

gruppe auf der Baustelle eine lebensverbundene Agitationsarbeit entwickeln.

Die Kommissionsmitglieder registrierten nicht nur Mängel und Schwächen auf der Baustelle, sondern sie halfen an Ort und Stelle mit, zu verändern. Unsere Maschinenabteilung hatte sich zum Beispiel verpflichtet, einige Aggregate rechtzeitig für das neue Werk zu liefern. Diese Verpflichtung wurde aber von den Wirtschaftsfunktionären nicht eingehalten. Der Vorsitzende der Kommission, Genosse Wilcek, arbeitete mit dem Vorsitzenden der AGL und dem Parteigruppenorganisator ein Flugblatt aus. Die Kommission wandte sich an die Arbeiter der Maschinenabteilung und erklärte ihnen noch einmal den tiefen Zusammenhang des Aufbaus des Berliner Stadtzentrums und der Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe mit dem Kampf um Frieden, Abrüstung und friedliche Wiedervereinigung sowie um die Verwandlung Westberlins in eine entmilitarisierte Freie Stadt. Sie erinnerten die Arbeiter an ihre Verpflichtung und riefen sie auf, den Termin nicht noch länger hinauszuschieben. In einer Produktionsberatung setzten sich Mitglieder der Kommission mit dem Verhalten einiger Wirtschaftsfunktionäre auseinander. Danach wurden schnell die versprochenen Aggregate ausgeliefert.

Durch die zielstrebige Arbeit der Kommission der Parteikontrolle hat sich das Vertrauen der parteilosen Kollegen zur Partei weiter gefestigt. Der Prozeß der Auseinandersetzung, über die Grundfragen unserer Politik, der von den Kommissionsmitgliedern tatkräftig unterstützt wurde, hat mit dazu beigetragen, das sozialistische Bewußtsein der Arbeiter auf dieser Baustelle weiter zu festigen. Heute kämpfen alle neun Brigaden um den Titel „Brigade der sozialistischen Arbeit“. Vier der besten Produktionsarbeiter haben — nicht zuletzt durch die Aufklärungsarbeit der Kommission der Parteikontrolle — den Antrag um Aufnahme in die Partei gestellt.

Zur Verbesserung der Leitungstätigkeit

Die Arbeit der Kommission der Parteikontrolle ermöglichte, in der Parteileitung ständig exakt die Lage im neuen Werk einzuschätzen. Die Untersuchungsergebnisse der Kommission waren eine gute Grundlage für die ökonomische Konferenz im Februar in der Abteilung „Großplatte“. Diese Konferenz beriet über die weiteren Methoden der Arbeit und über Maßnahmen, die zur Einhaltung der Termine notwendig waren. Der Technische Direktor, Kollege Sacher, erklärte dort, daß wir nur durch die sozialistische Gemeinschaftsarbeit Erfolge erreichen. Gerade auf dieser Konferenz wurde sichtbar, daß sich auch bei den Wirtschaftsfunktionären und Angehörigen der Intelligenz das sozialistische Bewußtsein weiterentwickelt bzw. herauszubilden beginnt.

Die Erfolge der Arbeit der Kommission konnten nur erreicht werden, weil sie die politischen eng mit den ökonomischen Aufgaben verband und dabei zur Erziehung der Menschen zum sozialistischen Denken und Handeln beitrug. Dadurch wurde auf der Baustelle der Gedanke der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit gefördert. Die Genossen der Kommission haben es auch gut verstanden, mit allen Genossen der Parteigruppe eng zusammenzuarbeiten und sie dabei in das aktive Parteileben miteinzubeziehen.

Entsprechend den Aufgaben der zweiten Baustufe wurde die Kommission um zwei Arbeiter von der Montagestelle der Stalinallee verstärkt, um Fragen der betrieblichen Organisation besser klären zu können. Ohne zu übertreiben, können wir sagen, daß die Arbeit der Kommission der Parteikontrolle uns geholfen hat, im neuen Werk die Großplattenbauweise termingemäß aufzunehmen und die Planaufgaben seit März 1960 nicht nur zu erfüllen, sondern zu erreichen, daß der Plan übererfüllt wird.

Erich Ludwig

Parteisekretär, VEB Bau Berlin